

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

151 - 1294 Februar 12: Äbtissin Sophie und der Konvent von Waldkirch verleihen den Hof zu (Ober)-schaffhausen, den die Brüder Friedrich und Bruno von Hornberg vom Kloster Waldkirch zu Erbe hatten und ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Finke, Ungedruckte Dominikanerbriefe, S. 165, Anm. zu n. 158 nach Abschr. (Ende 13. Jh.) Preuß. Staatsbibliothek: Ms. theol. lat. Oct. 109 Bl. 195^v.

151

1294 Februar 12

5 Äbtissin Sophie und der Konvent von Waldkirch verleihen den Hof zu (Ober-)schaffhausen, den die Brüder Friedrich und Bruno von Hornberg vom Kloster Waldkirch zu Erbe hatten und dem Deutschen Hause zu Freiburg verkauften, diesem zu Erbe um einen Jahreszins.

10 Or. Karlsruhe GLA.: 21/352 (aus dem Archiv der Deutschordenskommande Freiburg). Siegel an Leinenstreifen: 1. (besch.) = Bd. 1 n. 332 (Siegel-tafel 13 n. 109); 2. (unten besch.) oval (55/33) = Bd. 1 n. 197 (2.) (Siegel-tafel 8 n. 63). Rückvermerke (14. u. 17. Jh.).

Erw.: Krieger TW. 2, 390.

15 Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand, wahrscheinlich Ausstellerherstellung Die Schrift neigt zu Buchschrift. Charakteristisch sind u. a. die spitzwinkligen Kürzungszeichen bei das, Formen wie unt usw. Die gleiche Beschaffenheit der Leinenstreifen wie des Wachses verraten die gemeinsame Herkunft vom Kloster Waldkirch. Doch weisen die Rückseiten der Siegel (Form des Rückens und der Fingereindrücke) verschiedene Be-
20 handlung auf.

Allen den, die disen brief ansehent oder hõrent lesen^a, den künden wir Sufya dú ebtissinna unt^b der covent gemeinlich von Waltchilch, das Fride- rich uñ Bruno^c von Hornberg den hof ze Schafhusen¹, den sú hatten ze erbe von únsrem gotteshus, hant verkõfet den herren dem comendúr brüder Eigel-
25 wart von Svltze uñ den brüder gemeinlich von Friburg des Týtshenhuses uñ wan der selbe hof von úns uñ von únsreme gotteshus erbe ist, so hein wir den selben hof dur bette uñ mit willen der vorgeantent brüder von Horn- berg fúrlúchen^b ze rechtem erbe dem vorgeantent comendúr uñ den brüder des Týtshenhuses ze Friburg jerlich umbe drizig schillinge zins uñ sol man
30 den gen ze sant Martis mes uñ sun õch han den hof mit holce mit velde ge- buwen uñ ungebuwen mit akir mit matten mit reben unt^b mit allen den rechten uñ núzen, so in den hof hõrent, swie man sú nemmen^b sol oder mag. Und dur das dis stette von úns uñ von únsrem nakomen belibe, wand es núze ist úns^d und únsreme gotteshus, so han wir únsir ingesigel gehenket
35 an disen brief. Dis beschach, do man zalte von gottes gebúrte zwelf hundert jar und^e fier uñ núnzig jar, an dem fritage vor sand Valletinis mes.

151 ^a mit ungewöhnlichem s ^b sic ^c mit anscheinend gelöschtem o über dem v (= u) ^d mit Querbalken über vn ^e mit o (?) über dem v (= u)

40 ¹ Von Krieger (a. a. O.) wohl mit Recht auf Oberschaffhausen bezogen. Vgl. M. Wetzel, Waldkirch im Elztal 1, 45.